



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

8 Der H. Geist gibt sich durch wort vnd Tauffe eusserlich zu treffen vnd empfinden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

hen / vnd in ewigem Tod versinken
mus / Ob sich wol zuvor die selbige sün-
de vnd heimlicher tuck des hertzens ein
zeit lang gedeckt hat / mit eusserm schein
grosser heiligen werck vnd gehorsams
des Gesetzes / Vnd also der Mensch si-
cher dahin gehet in fleischlichem dun-
ckel / vnd lebt (wie S. Paulus sagt) on
Gesetze / das ist / on rechte erkenntnis vnd
fülen der sünde / Vnd also auch aller din-
ge on Geist ist.

Rom. 7.

New hertz
vnd mit ge-
gen Gott /
durch den
Geist ge-
wircket.

Widerumb aber / wo der heilige
Geist ist / da wircket er auch ander
hertz vnd mit im Menschen / das er na-
nicht mehr für Gott flehbet / sondern
ob er wol weis vnd bekennet / das er sün-
de hat / vnd Gottes zorn verdienet /
doch tröstet er sich der gnad in Christo /
so durch Gottes wort verheissen vñ ver-
kündigt / denen / die da Busse thun vnd
glauben / Vnd also ein kindlich hertz zu
Gott kriegt / als zu seinem liebe Vater /
vnd frölich für in treten / vnd in anruf-
fen kan / im Glauben des Mittlerers Chri-
sti zc.

Der heilige
Geist wir-
cket allein
durchs
Wort vnd
Sacrament

Solch new hertz vnd leben (sage
ich) wircket der heilige Geist in dem
Menschen / durch nichts anders / eusser-
liche oder sichtbare / denn durchs Wort
vnd die Tauffe / welches doch gar kein
sonderlich ansehen hat / vnd inwendig
geschicht / ehe man ersehen kan / etwas
an jm geendert / Vnd doch warhafftig
ist / vnd heisse (spricht Christus) vom
Geist geboren / Welches vernunfft vnd
menschliche weisheit nicht verstehet
noch fasset / das durch solche gering
ding (wie sie es helt) solch gros werck
solt geschähen / Vnd ob sie es schon hö-
ret / doch nicht glauben / Wie auch Lico-
demus hie vber disen worten noch mehr
stüzig wird vnd wundert / vnd darumb
von Christo gestrafft wird / das er mit
der vernunfft fassen / vnd nicht glauben
wil.

Wehen vnd
sausen des
Winds bey-
einander.

Also haben wir in diesem gleich-
nis / ein schön lieblich Bilde / klar
vnd eigentlich furgemalet / wie es
in dieser neuen geburt zugehet. Zum er-
sten / das eusserliche Ampt des Wortes
vnd die krafft / so der heilige Geist da-
durch wircket / Denn gleich wie in dem
Winde sind zu samen die zwey stück /
das Wehen / welchs ist selbs der Wind /
vnd das Sausen / so man von aussen hö-

ret / ob gleich das wehen nicht gesehen
noch gefület wird / on von dem / den er
anblejet .

Also sind hie auch beyeinander die
zwey stück / das Wort / welches ist ein
leibliche stümme die man höret / vnd der
Geist / mit vñ bey dem Wort wirckend /
welche krafft niemand sibet noch emp-
findet / denn welchen der Geist eriffe /
Vñ doch gewielich da ist / wo das eusser-
liche Wort vnd Tauffe gehet / Vnd also
der Geist in solchem eusserlichen Ampt
gleich leibhafftig sich lesse sehen vnd
greiffen / Vnd ein gewis Warzeichen
gibe / wo man in suchen sol / vnd wo er
wircke / ob wol die innerliche krafft für
augen verborgen ist.

Der heilige
Geist bey
dem Wort
vnd Tauffe.

Widerumb mustu (wie ich gesagt ha-
be) in diesen worten / Aus dem Geiste ge-
boren / nicht den heiligen Geist verstes-
hen / wie er droben in der Maifestet vnd
göttlichem weesen vn sichtbar vnd vnbes-
greifflich ist / sondern / wie er alhie auff
Erden in der Kirchen wil erkand vñ er-
griffen werden im Wort vñ zeichen / Al-
so / das / wo man solchs höret vnd sibet /
dauon sagen mag / da hörest vnd sibestu
den heiligen Geist. Gleich wie man vom
sausen des Winds sagt / Da hörest vnd
sibestu den wind. Vnd kurz / was durch
das Ampt des Wortes vnd der Tauffe
geschicht / sol heissen / der heilige Geist
gethan haben / Wie Christus hie nens-
net / aus dem Geist geboren / den / so das
Wort vnd Tauffe hat / oder / wie er an-
derswo sagt / Der da glaubet vnd ge-
taufft wird zc.

Der heilige
Geist greiff-
lich vñ sicht-
barlich im
Wort vnd
der Tauffe.

Vm andern / zeigt auch diese gleich-
nis fein / wie das Christlich wesen
nicht ist angebunden an eusserlich we-
sen / stet / person / Kleider vñ ander ding /
wie der Jüden eusserliche heiligkeit
war / Vnd ein Christen gesetz ist in die
freiheit des Geistes / vom Gesetz vnd al-
len banden des selben / das er nicht sol
noch kan mit Gesetzen / Regeln / wercken
gebunden vnd gefangen werden / was
man jm auch mag fürschlahen / dazu /
das er dadurch solt für Gott gerecht
werden (Denn wir reden jzt nicht von
seinem eusserlichem leben / darin er alle
Gesetz / doch on schaden vnd nachteil
solcher geistlicher freiheit des Geistes
vnd gewissens / halten mag.)

Freiheit et
nes Chri-
sten / vber
alle Gesetz /
nach dem
Geist.

Auslegung des Euangelij

Wad bleibt also ein freier Mensch vber alle Gesetz / im Glauben des Wortes vnd seiner Tauffe / weil er durch Christum der sünden vergebung / Gottes gnade vnd den heiligen Geist hat / vnd nach solchem sich in seinem ganzen Leben regiret / Denn er ist nu durch den heiligen Geist in seinem hertzen wirkend / gerecht vnd lebendig gemacht / das er nicht darff ander lere / werck oder heilig keit / suchen / on wie in der Geist durchs Wort leitet vnd furet.

Christlich wesen leiff sich nicht mit Regeln fassen noch richten.

Darumb ist es vmb Christlich wesen auch gethan / wie Christus hie sagt / gleich wie mit dem Winde / der da blisset / wo er wil / vnd doch niemand sibet noch weis / von wannen er kömpt / oder wo er bleibt / wie weit oder breit er gehet . Also kan man auch den Geist in einem Christen nicht fassen mit regeln / leren / noch mit der vernunft dauon vrteilen / sondern wil schlecht vngemeistert vnd ungerichtet bleiben von iderman / wie auch S. Paulus sagt 1. Corinth. 2. On allein / das er sich im Wort vnd bekentnis von aussen spüren vnd hören leiff / vnd erzeigt / welchem sol iderman folgen / vnd sich von im regiren lassen / nicht sehen auff der Menschen personen / wie gros / heilig zc. sie sein mögen / wo sie nur des Geistes Wort vnd Ampt recht führen.

Wunderbarlich Gottes werck der neuen geburt durchs Wort vnd Tauffe.

Es ist aber vnd bleibt wol bis ein wunderbarlich ding / daran sich menschliche weisheit stossen vnd ergern mus / ja auch die Christen selbs darob sich wundern müssen / das solch gros trefflich Göttlich werck / sol so geringlich vnd schlechte zu gehen / durch ein armschwache stimme des Menschen / da nur das Wort gehet / Ich teuffe dich im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd heiligen Geistes. Item / Ich spreche dir zu vergebung der sünden / aus befehl des Herrn Christi zc. Da ist nichts denn der athem oder hauchen des wortes / so dir an die ohren schlegt / vnd sol doch das durch so gros ding ausgericht werden / das du rein von sünden / erlöset vom ewigen tod / ein new geboren Gottes Kind vnd lebendig wirst.

Es kostet viel mühe vnd arbeit / ehe ein Mensch leiblich zur Welt bracht vnd geboren wird / da er mus zehen monden vnter der Mutter hertz ligen / vnd

hernach sie beide / Mutter vnd Kind / eben vber der geburt in angst / not vnd fahrleibs vnd lebens stehen / Da der Mensch doch nur in dis elend / sterblich leben geboren wird . Sie aber ist es so leichtlich vnd bald gethan / das kein leichter erbeit da geschehen kan / denn das Wort dem Menschen gesagt / vnd mit Wasser gereufft wird / vnd doch so gros ding wircket / so nur das Gesetz solches mit dem Glauben fasset / das er des augenblicks zum ewigen Leben geborn wird / aus dem ewigen Tod vnd Helle gerissen .

Wie leichtlich das werck der neuen geburt geschieht durch Gottes Wort.

Wer es ist auch der Vernunft verkerete vermessenheit / das sie hie in diesen grossen sachen wil messen vnd richten nach irem dunckel / wie sie es verstehet / vnd nach dem / so fur iren augen vnd sinnen gros vnd herrlich ist / Wil nicht achten noch ansehen Gottes willen vnd ordnung / das solchs sein Wort vnd befehl ist / vnd also er durch die eusselichen ding selbs prediget / teuffet vnd wircket / das da auch mus Göttliche krafft vnd fruchte folgen / wenn ers auch durch viel geringer / eusseliche werck vnd mittel ehete. Darumb auch Christus diesen Nicodemum / der da auch hie von nach seiner weisheit wil vrteilen / hart antastet vnd straffer.

Nicodemus antwortet / vnd sprach zu im / Wie mag solchs zugehen? Ihesus antwortet / vnd sprach zu im / Bistu ein Meister in Israel / vnd weiffest das nicht? Warlich / warlich / ich sage dir / Wir reden / das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an.

Wie sibestu / wie im so gar nicht eingehet / das im Christus von der neuen geburt durch die Tauffe gesagt hat / vnd durch ein gleichnis angezeigt / das man das warhafte geistliche wesen nicht mit augen sehen vnd vrteilen könne / wie er es nach seiner weisheit vnd verstand / so er hat aus der Gesetzes lere / messen vnd fassen wil / vnd darob so verfürzt wird / das er gleich zu rück tritt / vnd sich ergern mus an diesem Ihesu / weil er so vngerimpt

Wie leichtlich das werck der neuen geburt geschieht durch Gottes Wort.

Der Pharisäer vnter dem stand vngöttlich sachen.

Der Jhesu sehen vngewöhnlich vnter messen gestrafft

Blodemus
gelübet
und geer-
gar an der
wie Christi

Vereimpt hing / wie er es verstehet / für
Gib. Als wole er sagen / Sol denn dis al-
lein gelten / das jr den Menschen ein
mal mit Wasser teuffet / Vnd dagegen
gar nichts / vnd vmb sonst gegeben sein
das ganze Gesetz / so vns Gott so ernst-
lich befolhen zu halten / vnd mit grossen
wundern besterigt ist / Oder wie ist es
doch möglich / das ewer teuffen solch
gros ding solt sein vnd schaffen / vnd
man sol doch nichts dauon sehen noch
wissen.

Wer hierauff gibt jm auch Chri-
stus ein scharffe ernste antwort / ehe er
die angefangen Predigt vollend aus-
richtet / damit er jm seinen vnuerstand
zeige / vnd seinen fleischlichen dunckel zu
ruck schlahe. Ey spricht er Bistu denn
auch ein Meister in Israel / das ist / der
da Gottes Volck leren vnd regieren sol /
vnd weissest hienon so gar nichts / Ista
nicht schande / das jr / die jr gesetzt seid /
vnd gerühmet wolt sein / der andern Le-
rer / selb so gar keinen rechten verstand
habe von diesen Götlichen sachen.

Der Phari-
sae vnuer-
stand von
geistlichen
sachm.

Was seid jr besser / denn die Hei-
den / die nicht Gottes Volck sind / noch
Gottes Wort haben / Weil jr nichts
mehr verstehet / denn von menschlicher
heiligkeit vnd werck / wie vnter den Hei-
den vernünfftige weise Leute auch le-
ren / Vnd wisset doch gar nichts der Le-
re / die da in der Kirchen sol allenthal-
ben bekand sein / von Christo / von Got-
tes Reich / vnd rechten geistlichen sa-
chen / So jr doch Gottes Wort so reich-
lich habe in Mose vnd der Schrift /
Vnd soltet das Volck leren aus dem Ge-
setz / Gottes zorn ober ire sünde erkens-
nen / vnd widerumb gnade suchen /
durch Glauben der verheissungen von
Christo / So habt jr es alles verkeret /
wisset vnd habt nichts von rechter Wis-
se / vnd gehet daher sicher vnd vermes-
sen auff ewer heiligkeit / stercket euch
vnd andere in Gottes verachtung vnd
vnglauben / Treumet euch gleichwol et-
nen Messiam / der euch vmb ewer Jüdi-
schen heiligkeit willen krönen / vnd der
Welt herrschafften geben solle.

Der Jüdi-
schen Heil-
gen blind-
heit vnd ver-
messheit
gestrafft.

Als thut jr / die jr wollet die für-
nemesten sein / vnd damit weiter von
Gottes Reich komet / vnd schwerer
Gottes straffe verdienet / weder die an-
dern / auch öffentliche Sünder / welche
doch leichter zu leren vnd zu bekeren
sind / denn jr grosse Heiligen.

Als heisse einen guten scharffen
Text gelesen / doch freundlich / als gegen
dem / der dennoch nicht wie die andern /
halsstarriglich Christum verachtet /
Denn solche vermanung ist jm dazu
not / das er jm von seinem vnuerstand
weise / das er doch zu höre / vnd lasse sich
lernen von diesen sachen / wie er solle in
Gottes Reich vnd gen Himmel komen /
Darumb spricht er weiter /

Wahrlich / wahrlich / ich sage dir /
Wir reden / das wir wissen / vnd zeu-
gen / das wir gesehen haben etc.

GWissend so doch wollet Lerer sein /
wisset vnd verstehet noch von
dem nichts / welches in dem hauf-
fen / der da heisset / Gottes Volck / ider
man wissen sol / Vnd wollet doch auch
nicht glauben der Lere / so wir wissen
durch Gottes Wort vnd zeugnis / Son-
dern schlecht nach ewre dunckel richten.
Klein / es wirds nicht thun / das jr mit
ewerm blinden / vngewissen dunckel vn-
ser gewisse Lere vnd zeugnis wollet mei-
stern / vnd disputiren / ob es war sey.
Was solt der Schüler lernen / der da zu-
vor wil mit seinem Meister disputiren /
ob er auch recht lere / vnd also selbs ehe
Meister sein / denn er ansehete zu lernen.
So du es nicht weisst noch verstehest / sol-
ten auch nicht dauon vrtailen vnd Eüs-
geln / Hastu es nicht gesehen / so habens
aber wir / Johannes vnd alle meine Pro-
pheten gesehen / vnd bringen nicht ei-
nen vngewissen tand / aus der Ver-
nunfft gesponnen / sondern die Lere /
von Gott offenbaret / vnd durch den hei-
ligen Geist bezeuget.

Christi Lere
nicht aus
Jüdischem
eigen dun-
ckel / son-
dern von
Gott gezeu-
get.

Darumb gilt es nicht / das du nach
deinem verstand diese sachen wilt mes-
sen / oder also greiffen / sehen vnd tap-
pen / wie es zugehe für augen / das ein
Mensch anders geboren werde / wie
man ewer werck vnd eusserlich Gottes
dienst sibet vnd greiffet. Es mus hie die
vernunfft zu gehan / vnd nur die ohren
vnd hertz auffgethan / vnd geglenbt
sein / was euch Gottes Wort sagt / wel-
ches wir gewis von Gott empfangen /
vnd befehl haben zu leren vnd zeugen.

22. so

Auslegung des Euangelij /

Also mus es zugehen / so jr es auch erfahren wollet / das jr es gleubet vnd anemet / vnd lasset diuvel ewern dunckel faren / der sich vnterfahet solch ding zu begreiffen vnd zu messen / welches doch die vernunfft nicht verstehen noch erlangen kan. Was dürffte man sonst Gottes Wortes / das ich vom Vater gehört vnd empfangen habe zu lesen / wie es Johannes vñ die Propheten auch aus Götlicher offenbarung des heiligen Geistes empfangen vnd bezeuget haben.

Von Götlichen sachen nicht nach der vernunfft du-ckel zu richten.

2. Petri. 1

Wie auch S. Petrus sagt / Das nie keine Weissagung ist erfür bracht aus menschlichem willen / sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt / von dem heiligen Geist getrieben. Darumb fodert er auch / das man in der Kirchen nichts anders lernen sol / denn das man gewis ist / das Gottes Wort sey / nicht das menschlicher Vernunfft vnd weisheit gut vnd recht düncket.

Darumb straffet Christus hie billich seine Jüdische Lerer / so die gewis sein für Gott / on gewis zeugnis Gottes Wortes / wollen regiren vnd lernen / vnd diese sachen mit menschlichem verstand reimen / Da kan nichts anders aus folgen / denn / das man in ungewissem / heidnischem Menschen dunckel / hanget vnd schwebt / vnd nimer zu rechten erkentnis vnd erfahrung der warheit kompt.

Gleubet jr nicht / so ich euch von jrdischen dingen sage / wie werdet jr gleuben / wenn ich euch von himlischen dingen sagen werde?

Ich habe euch bisher gesagt von solchen dingen / so auff Erden geschehen / Wie der Mensch mus aus Wasser vnd Geist geboren werden / das ist / wie der Geist wircket durchs eusserliche Ampt des Wortes vnd der Tauffe / welches jr kömmt sehen vnd greiffen / Vnd habet meine Lere gefasset im bilde vnd Exempel der dinge / die jr verstehet / vnd müffet bekennen / das ich recht sage. So jr nu solches nicht wollet gleuben / so noch in jrdischen vnd eusserlichen dingen furgebildet wird / Viel weniger kömmt jr gleuben / so ich weiter sagen werde / von dem / das nicht jrdisch / sondern droben im himlischen

götlichen wesen vnd rat ist / welches niemand weis / denn Gott allein / vnd der da vom Himmel kompt (nemlich Gottes Son) Vnd wer dauon etwas wissen vnd ergreiffen wil / der mus allein den / so vom Himmel kompt / der solches gesehen hat vnd zeuget / hören vnd gleuben / Wie folget.

II.

Vnd niemand feret gen Himmel / denn der von Himmel erüder komen ist / nemlich des Menschen Son / der im Himmel ist.

Sehet er nu an von den hohen himlischen sachen zu reden / was da sey der heimliche / ewige / vnaussprechlicher Rat vnd wille / bey Gott von ewigkeit beschlossen. Vnd volendet also das ander stück / so zu dieser predigt gehört / von der neuen geburt / das ist / wie der Mensch von sünden gerecht / Gottes Kind vnd Erbe des himelischen ewigen Lebens werde. Nemlich / wo her vnd warumb die Tauffe solche krafft habe / vnd durch wen es erworben vnd verdienet sey. Item / wie solches müffe empfangen werden.

Das ander stück der predigt Christi von seinem Ampt vnd verdienst.

Wid hebt nu an von im selbs / als dem verheissen vnd von Gott gesandten Messia / Gottes Son / vnd seinem Ampt vnd werck / zu sagen / Das von die Phariseer gar nichts verstanden / vnd noch viel wunderlicher in jren ohren lauter / denn das er bisher gesagt hat / Denn sie fundten gar nicht dencken / das jr Messias muste vom Himmel herab gesand werden / das er alle Welt / auch fürnemlich sein eigen Jüdisch Volck / ob es wol Mose Gesetz vnd Gottesdienst hatte / als vnter Gottes zorn verdampft vnd verloren / erlösete / vnd zu gnaden brechte / Viel weniger / das er solte müssen am Creutz sterben / gecreuziget vnd zum Opffer werden für ire vnd aller Welt sünde / vnd kein jrdisch noch weltlich Reich vnd herrschafft haben. Das war jnen zu gar ergerlich vnd vnleichtlich zu hören.

Salscher wahn der Jüdischen heiligen / von Christo

Das machet / das sie der ganzen menschlichen Natur verderben vnd verdammis für Gotte nicht erkanteten / vnd sich in jrer heiligkeit on sündhielten.

Rein m... auf... weinig... durch... sals in... mel zu... men.

Wilt... Christ... kompt... Mensch... Stund...

hielten / oder je mit iren wercken die selbige ab zulegen / vnd dazur bezahlen vermessen / Das sie dazur keines Messias bedürfften / on allein / der sie von lablicher gefengnis vnd frembder gewalt erlösete / vnd an iren feinden rechte.

Darumb wil nu Christus hiemit sagen / Lieber Nicodeme / zench nur deine gedanken gar rein abe / von deiner vnd aller Menschen gerechtigkeit vnd heiligkeit nach dem Gesetz / vnd nim dir nur nicht fur / das du damit wollest in Gottes Reich komen. Es thuts alles nicht mit aller Menschen vermögen / wie weise / gelert / heilig sie seien / Es ist schon bey Gott beschlossen / von anfang / das kein Mensch / der von Adam geboren / kan noch mag gen Himmel komen.

Nes ist hie auch nie kein Heilige geweest / der da hette mögen durch sich selbs gen Himmel komen / wer er auch gewesen ist / Adam / Noah / Abraham / Moses / Elia / Johannes zc. Der hat keiner / vnd kan keiner haben / den rhum / das er habe mögen gen Himmel fahren / das ist / Gott versöhen / die Sünde vnd Tod weg nemen / vnd ewiges Leben erwerben / im selbs oder andern.

Sol aber jemand gen Himmel / das ist / in Gottes Reich vnd ewiges Leben komen / So mus zuvor da sein ein solche Person / die da von Himmel herab komen sey / vnd in ir selbs ewige gerechtigkeit vnd Leben habe / damit sie Gottes zorn versöhen / Sünd vnd Tod tilgen könne. Die hat müssen der Mütterlein sein / das durch wir möchten auch gen Himmel kommen / Ja / er hat darumb müssen von Himmel herab komen / vnd vmb vnsern willen auch vnser Fleisch vnd Blut werden / das ist / vnser elend vnd sünde auff sich laden vnd tragen.

Also zench er hiemit alles zu sich / was er zuvor geredt von der neuen geburt / vnd Gottes Reich / Das man wisse / das niemand dazur komen kan / on allein durch in / vnd vmb seinen willen / Sonst hülffe es auch nicht / ob gleich jemand gerne wolt von seiner alten geburt rein vnd new werden / durch den Geist / Denn es künd doch niemand dazur kommen / wo er es nicht zu wegen bracht vnd erlanget hette / So were auch bey der Tauffe die krafft vnd Geist

nicht / wo es nicht durch in vnd vmb seinen willen gegeben würde. Darumb ist nu die das Heubtstück / darauff es alles stehet / das diese Person erkand vnd ergriffen werde / auff das wir durch sie auch gen Himmel komen mögen / wie er bald beschliessen wird.

Emalet aber seine Person also / Das von dem er sey der verheiffene Heiladn / von dem er gen Himmel komen / das ist / warhafftiger Gottes Son / von ewigkeit / Denn / so er von Himmel kömpt / so mus er ewiglich bey Gott gewest sein. Er ist aber von Himmel herab gefahren oder komen / nicht also / wie ein Engel herab feret vnd erschet / vnd darnach wider verschwindet / vnd dauon feret / Sondern / das er die menschliche Natur an sich genommen / vnd (wie Johan. 1. sagt) auff Erden vnter vns gewonet hat zc. Darumb nennet er sich selbs auch hie des Menschen Son / das ist / warhafftiger Mensch / der da gleich vns / Fleisch vnd blut hat.

Das heisst aber eigentlich die ernidern / oder faren des Sons Gottes / das er sich herunter geworffen hat in vnser elend vnd not / das ist / Gottes ewigen zorn / mit vnser Sünden verdienet / auff sich genommen / vnd ein Opfer dazur worden / wie er hie selbs sagt / das er müsse erhöht werden. Weil aber dieser Mensch von Himmel herab kömpt / so mus er fur sein person on alle sünde sein / vnschuldig / vnd in Göttlicher reinigkeit / Also / das er nicht heisst / also wie wir / vom Fleisch geboren / sondern von dem heiligen Geiste / Vnd sein Fleisch nicht ist ein sündlich / sondern ein rein heilig Fleisch vnd Blut / Vnd das darumb / das er künde vnser sündig Fleisch vnd blut durch seine reinigkeit vnd heilig vnbesleckte Opfer / auch rein vnd heilig machen.

Was ist aber das / so er sagt / Des Menschen Son / der im Himmel ist / Wie ist er von Himmel gefahren / vnd ist doch im Himmel? Ist er nicht erst hin auff im Himmel gefahren am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung / in den Wolcken? Er ist wol herab gefahren / in vnser Fleisch vnd Blut / vnd hat sich gedemütiget vnter alle Menschen / bis in den tod am Creutz / als von Gott verla-

ffen

Behn mensch
auff Erden
vermag
durch sich
selbs in Hi
mel zu ko
men.

ande
der pue
Christi
seinen
t vnd
krist.

er
den
n /
ist

Allein durch
Christum
kömpt der
Mensch gen
Himmel.

Wie Chri
stus alhet
im Himmel